

Inhalt

Vorwort.....	11
1 Einleitung	13
2 Kindheit und Differenz	21
2.1 Erziehungswissenschaftliche Forschung und Differenz.....	21
2.2 Forschung, frühe Kindheit und Differenz – Critical Childhood Studies.....	25
2.3 (Frühe) Kindheit und Differenz – sozialwissenschaftliche Kindheitsforschung	32
3 Praxis und Differenz	43
3.1 Kultur als soziale Praxis – eine Annäherung	43
3.2 Die Herstellung von Bedeutungen – eine zeichentheoretische Grundlegung	47
3.2.1 Die Semiologie nach Ferdinand de Saussure.....	47
3.2.2 Jacques Derrida zum Einstieg.....	52
3.2.3 Differenz – différence.....	53
3.2.4 Iterabilität.....	56
3.3 Kultur als performative Praxis der Re-Signifizierung und Subjektivierung.....	58
3.3.1 Kultur als Praxis	59
3.3.2 Kultur als performative Praxis der Re-Signifizierung	64
3.3.3 Kultur als performative Praxis der Subjektivierung.....	68
3.4 Kultur als Praxis der Differenzherstellung – Geschlecht, Generation, Alter, Ethnizität, ‚Rasse‘	72
4 Positionierung – Ethnografie und Differenz	79
4.1 Sinnverstehende, soziologische Ethnografie – ein Ausgangspunkt.....	79
4.2 Positionierung I – partielle Fixierung von Sinn im ‚Spiel der Differenz‘	84

4.3	Positionierung II – Ethnografie als Subjekt(ivierungs)analyse	89
4.3.1	Die diskursive Gewordenheit von Erfahrungen.....	89
4.3.2	Praktiken subjektivieren	91
4.3.3	Subjektivierende, differenzrelevante Positionierungspraktiken – eine analytische Perspektive	93
4.4	Positionierung III – der Erkenntnisprozess als modellierende Positionierung	101
4.4.1	Modellierung als Ko-Konstruktion.....	102
4.4.2	Forschungsstil und Kodieren der Grounded Theory Methodology – eine Anlehnung.....	105
4.4.3	Modellierende Positionierungen zur Frage nach Differenzpraktiken – der Forschungsprozess.....	109
5	Kinder be-deuten – differenzrelevante Positionierungspraktiken	115
5.1	<i>Be-Deuten als Wahr-Sprechen</i> – eine alters- und generationenrelevante, implizite Positionierungspraktik	116
5.1.1	Be-Deuten als Wahr-Sprechen.....	116
5.1.2	Praktik der Machtausübung	120
5.1.3	Praktik der Re-Signifizierung übersituativer Differenz	123
5.1.4	Widerständige Praktik der Re-Signifizierung übersituativer Differenz?	131
5.1.5	Zentrale Erkenntnisse: Be-Deuten als Wahr-Sprechen als eine alters- und generationenrelevante, implizite Positionierungspraktik	135
5.2	Be-Deutungen des ‚Eigenen‘ und ‚Anderen‘ – Sprechen über Identität als explizite Positionierungspraktik	138
5.2.1	Alters-, geschlechts- und rasserelevante identitätsbezogene Be-Deutungen – Widerspruch als Widerstand?	139
5.2.2	Ethnizitätsrelevantes identitätsbezogenes Be-Deuten – Schweigen als Widerstand?	147
5.2.3	Rassismusrelevante identitätsbezogene Be-Deutung – Regelbezug als machtvolle Praktik und Widerstand durch die Wahl einer anderen Position?	155
5.2.4	Alters- und generationenrelevantes identitätsbezogenes Be-Deuten – die Relationalität von Identität und die Schwierigkeit, identitätsbezogen widerständig zu re-signifizieren.....	162
5.2.5	Zentrale Erkenntnisse: Identitätsbezogene Be-Deutungen als explizite Positionierungspraktiken	171

5.3	Der Körper im Einsatz und das Sprechen über Beziehungen als geschlechtsrelevante Positionierungspraktiken?	173
5.3.1	Die Praktik Körper im Einsatz als (situative) Positionierungspraktik	174
5.3.2	Die Praktik Sprechen über Beziehungen als (situative) Positionierungspraktik	185
5.3.3	Körper im Einsatz und Sprechen über Beziehungen als geschlechtsrelevante übersituative Positionierungspraktik – affirmative oder widerständige Re-Signifizierung?	195
5.3.4	Die Verschränkung von Körper im Einsatz und Sprechen über Beziehung als geschlechtsrelevante Positionierungen in der (spielerischen) Verhandlung	198
5.3.5	Zentrale Erkenntnisse: Geschlechtsrelevante Positionierungen	205
5.4	Kinder be-deuten – Be-Deuten als Wahr-Sprechen zwischen <i>direktiver</i> und <i>aushandelnder</i> , <i>situativer</i> und <i>übersituativer</i> sowie <i>impliziter</i> und <i>expliziter</i> Positionierung, durch die Differenz sowohl <i>affirmativ</i> als auch <i>widerständig</i> re-signifiziert wird	206
5.4.1	Eine Dimensionalisierung	207
5.4.2	Differenzrelevanz	213
6	Das Verhältnis von Unterwerfung und Ermächtigung – ein erziehungswissenschaftlicher Ausblick	219
	Literaturverzeichnis	225